



Barcode auf dem Etikett – wer benötigt ihn?

Bauern- und Winzerhöfe, die ihre Produkte ab Hof an den Endverbraucher vermarkten, müssen die Vorgaben der Lebensmittelkennzeichnung beachten, eine spezielle Codierung ihrer Produkte ist aber nicht notwendig. Dagegen wird bei einem Absatz in den Lebensmitteleinzelhandel in der Regel vorausgesetzt, dass die Produkte mit dem dort gebräuchlichen Barcode aus dem GS1 Nummernsystem – bekannt als EAN-Code - ausgestattet sind. Dieser dient der eindeutigen Produktidentifikation und ermöglicht ein Scannen über das Kassensystem.

Will ein Direktvermarkter seine Produkt in den Handel liefern, bleibt ihm oft keine freie Entscheidung, ob er ein solches System übernehmen möchte oder nicht. Ohne den Barcode bleiben größere Absatzwege in den Handel meist verschlossen.

Nachfolgend erhalten Sie Basisinformationen über das im deutschen und internationalen Handel etablierte Codierungssystem von GS1.



I. Zweck der Codierung

Codierungen in Form von

- Nummernsystemen,
- Strich- Balken- oder Barcodes

dienen dazu, Unternehmen, Waren, Dienstleistungen und Prozesse so eindeutig zu kennzeichnen, dass diese Informationen unverwechselbar und mit technischen Hilfsmitteln lesbar sind und zudem eine Informationsübermittlung mit geringer Fehleranfälligkeit ermöglichen. Hierauf kann im Handel nicht verzichtet werden.

Der deutsche Handel hat sich auf eine Standardlösung der Codierung geeinigt, die alleine durch das Unternehmen GS1 Germany GmbH¹ angeboten und verwaltet wird.

II. Verfügbare Nummernsysteme

Es gibt drei Nummernsystemen mit unterschiedlicher Zielsetzung. Im Rahmen der Direktvermarktung geht es üblicherweise um GTINs (ehemals EAN).

¹ Kontaktdaten siehe letzte Seite

Kürzel	steht für	Identifizierung	Erläuterungen der Nr.
GLN	Globale Lokationsnummer	Betrieb	13-stellige Ziffernfolge, davon <ul style="list-style-type: none"> - 7-,8- oder 9-stellige Basis-Nr. (Identifizierung Betrieb) - 5-, 4- oder 3-stellige Zusatz-Nr. (vergibt Betrieb selber, z.B. für einzelne Filialen, Abteilungen etc.) - 1-stellige Prüfziffer (technisch bedingt) <u>Zweck:</u> ✓ Eindeutige Identifizierung von Betrieben und deren Unterstrukturen
GTIN² Ehe- mals: EAN	global trade item number	Waren des Betriebes	13-stellige Ziffernfolge, davon <ul style="list-style-type: none"> - 7-,8-, 9- oder 10-stellige Basis-Nr. (Identifizierung Betrieb) - 5-, 4-, 3- oder 2-stellige Artikel-Nr. (vergibt Betrieb selber für seine Produkte) - 1-stellige Prüfziffer (technisch bedingt) <u>Zweck:</u> ✓ Individuelle Erfassung der Produkte eines Betriebes ✓ Artikel an der Kasse scannbar
NVE/SSCC	Nummer der Versandeinheit serial shipping container code	Versand-einheiten	18-stellige Ziffernfolge, davon <ul style="list-style-type: none"> - 1-stellige Reserveziffer (technisch bedingt) - 7-,8- oder 9-stellige Basis-Nr. (Identifizierung Betrieb) - 9-, 8- oder 7-stellige Warenlieferungs-Nr. (vom Transportbetrieb generiert) - 1-stellige Prüfziffer (technisch bedingt) <u>Zweck:</u> ✓ Identifizierung konkreter Warensendungen (zur Rückverfolgbarkeit, Routenplanung etc.)

III. Kosten (GTIN)

1. Einmaliger Bereitstellungspreis³

9-stellige Basisnummer (ermöglicht 1.000 GTINs)	230 €
10-stellige Basisnummer (ermöglicht 100 GTIN; für Kleinunternehmen)	49 €

2. Jährlicher Nutzungspreis je nach Umsatz des Unternehmens



bis 5 Mio. € Umsatz	150 €
---------------------	-------

² Standardmäßig verwendet wird die GS1-13-Nummernfolge; mit der erweiterten GS1-128-Nummer können weitere Artikel-Informationen codiert werden (z.B. MHD, Chargen-Nr.).

³ Stand: November 2014

IV. Darstellungsformen

Die Nummernsysteme lassen sich auf unterschiedliche Weise darstellen.

Darstellungsformen													
GTIN-Ziffernfolge (13 Ziffern)	Basis-Nr. ⁴ Individueller Nr.-Teil Prüfziffer ⁵ <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid gray;">4 0</td> <td style="border: 1px solid gray;">1 2 3 4 5</td> <td style="border: 1px solid gray;">0 0 0 0 0</td> <td style="border: 1px solid gray;">9</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid gray;">4 2</td> <td style="border: 1px solid gray;">1 2 3 4 5 6</td> <td style="border: 1px solid gray;">0 0 0 0</td> <td style="border: 1px solid gray;">5</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid gray;">4 3</td> <td style="border: 1px solid gray;">1 2 3 4 5 6 7</td> <td style="border: 1px solid gray;">0 0 0</td> <td style="border: 1px solid gray;">5</td> </tr> </table>	4 0	1 2 3 4 5	0 0 0 0 0	9	4 2	1 2 3 4 5 6	0 0 0 0	5	4 3	1 2 3 4 5 6 7	0 0 0	5
4 0	1 2 3 4 5	0 0 0 0 0	9										
4 2	1 2 3 4 5 6	0 0 0 0	5										
4 3	1 2 3 4 5 6 7	0 0 0	5										
GTIN-Strichcode	Ziffernfolge wird in unterschiedlich breiten Balken und Lücken verschlüsselt 												
GS1-DataMatrix	zweidimensionaler Code, mit dem auf kleinstem Platz viele Informationen verschlüsselt werden können 												

Inhouse-Code

Bei Ware mit wechselnden Gewichten (z.B. Fleisch, Käse) arbeitet der Handel häufig mit sogenannten Inhouse-Codes. Dieser ist in der Regel markt- bzw. unternehmensindividuell. Direktvermarkter, die solche Produkte in den Handel liefern möchten, müssen dies mit dem Unternehmen im Einzelfall klären.

V. Vorgehensweise der Beantragung

Schritt 1: GLN (Betriebsnummer) als Basis für GTIN-Barcodes beantragen
Eine GLN ist direkt bei GS1 Germany GmbH (Köln) zu beantragen. Betriebe gehen damit ein Vertragsverhältnis mit dem Unternehmen ein.

Schritt 2: GLN erhalten
Nach Vertragsunterschrift stellt GS1 Germany per E-Mail kurzfristig eine GLN zur Verfügung. Damit können die betrieblichen Artikelnummern (GTINs) vergeben werden (Schritt 3).

Schritt 3: Vergabe der Artikelnummern (GTIN, ehemals EAN)
Mit der Betriebsnummer (GLN = ersten 10 Ziffern) vergeben Sie nun für jeden Artikel selbstständig eine eigene GTIN-Artikelnummer, die sich wie folgt dargestellt:

- Zu Beginn steht die Betriebsnummer (diese 10 Ziffern bleiben unverändert)
- Anschließend werden die Artikel-Nummern fortlaufend vergeben: 01, 02, 03,...99
- Am Ende steht eine Prüfziffer, die für jede GTIN-Artikelnummer zu errechnen ist:

⁴ 40 bis 44 steht für deutsche Unternehmen

⁵ Prüfziffer muss für jede GTIN-Nummer berechnet werden; hierfür gibt es von GS1 Germany ein Hilfsprogramm: <https://www.gs1-germany.de/gs1-consult/services-tools/pruefziffernrechner/>

- ✓ entweder mittels kostenfreiem Prüfziffernrechner oder
- ✓ von GS1 Germany erstellter, gegen Aufpreis erhältlicher Prüfziffernliste (= komplette Datei mit allen zur Basisnummer (GLN) zulässigen Artikelnummern (GTIN) mit Prüfziffern)

Schritt 4: Barcode erstellen und prüfen lassen

GTIN-Artikelnummern werden in der Regel maschinenlesbar als EAN-Barcode auf dem Etikett des Produktes abgebildet. Hierzu gibt es folgende Möglichkeiten:

- ✓ EAN-Barcodes als Grafikdateien direkt bei GS1 Germany bestellen
- ✓ EAN-Barcodes von der Hausdruckerei anfertigen lassen
- ✓ Dienstleister mit der Erstellung der Grafikdateien beauftragen
- ✓ EAN-Barcodes mit Software selber erzeugen (ist in professionellen Etikettendrucker oft enthalten)

Hinweis: Im Internet gibt es kostenfreie Webanwendungen zur Generierung von Barcodes: <http://www.barcode-generator.de/index.html>

Damit Barcodes störungsfrei lesbar sind ...

... müssen Größe und Platzierung des Barcodes auf dem Artikel sowie die Druckqualität stimmen. Nicht lesbare Barcodes verursachen z.B. an der Kasse oder beim Wareneingang Probleme und damit Mehraufwand.

Praktische Hinweise:

- ✓ Barcode möglichst gradflächig aufbringen (d.h. nicht auf zu stark gerundeten Untergrund, z.B. Flaschen-, Glas- oder Dosenrundung).
- ✓ Gegebenenfalls ist es empfehlenswert, vor dem Etikettendruck eine Leseprobe erstellen zu lassen. Dazu bieten GS1 oder freie Dienstleister einen Strichcodeprüfservice an.

VI. Zuständigkeit und Vergabe

In Deutschland ist die GS1 Germany GmbH alleine autorisierte Vergabestelle. Kontaktdaten:

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133

50825 Köln

Telefon: 0221/94714-0, -220 (Rainer Harms)

E-Mail: info@gs1-germany.de, harms@gs1-germany.de

Internet: www.gs1-germany.de